

SWR2 Zeitwort

08.01.1973:

Die ARD strahlt erstmals die "Sesamstraße" aus

Von Doris Steinbeißer

Sendung: 08.01.2022

Redaktion: Ursula Wegener

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton aus dem Sesamstraße:

Autorin:

Kinder im Vorschulalter vor den Fernseher zu setzen, das war bis zum 8. Januar 1973 in Deutschland für die meisten Eltern und Pädagogen unvorstellbar. Dann aber erstürmten Ernie und Bert, Gropi, Bibi und das Krümelmonster die Wohnstuben und Kinderherzen. In den USA hatte man herausgefunden, dass Kleinkinder aus bildungsfernen Schichten bis zu 50 Stunden pro Woche vor der Glotze zubrachten. Viele konnten zwar noch nicht lesen oder zählen, aber Werbespots nachsingen. Also entwickelte Children's Television Workshop Ende der 60er Jahre eine tägliche Sendereihe speziell für diese Zielgruppe. Der Heidelberger Professor für Medienpädagogik Thorsten Lorenz

O-Ton von Thorsten Lorenz:

Der eigentliche Schock bestand darin, schon in den USA, dass sich Kleinkinder für das Fernsehen interessieren, ohne die Inhalte zu verstehen.

O-Ton aus dem Sesamstraße:

Autorin:

Der große gelbe Vogel Bibi macht aus dem gesamten Alphabet ein einziges Wort. In den amerikanischen Folgen der Sesamstraße, die dort ab 1969, gesendet wurden, ist er einer der Bewohner eines etwas heruntergekommenen Großstadt-Viertels mit dampfenden Gullys und scheppernden Mülltonnen. In einer lebt übrigens der wuschelige Oscar. Die Puppen des späteren Muppets-Schöpfers Jim Henson sind bunt, frech, übelgelaunt, manchmal auch überschwänglich, die Menschen der Sesamstraße würde man heute als Multi-Kulti bezeichnen.

O-Ton von Thorsten Lorenz:

Das war ja rockig, das war poppig, das war revueartig, es war vor allem farbig, denn das Farbfernsehen war Ende der 60er Jahre in Deutschland und das platzte dann so richtig rein in diese Popfarben, in diesen Nonsense und das war natürlich für viele zu schräg und haben es abgelehnt.

Autorin:

Kinder amüsierten sich köstlich, während Eltern nur die Köpfe schüttelten. Etwa wenn Schlehmi unsichtbares Eis verkaufen möchte, das Bert nimmt und mit unsichtbarem Geld bezahlt

O-Ton aus dem Sesamstraße:

Autorin:

Die Sesamstraße spaltete zunächst auch die ARD. Während die Nordschiene um NDR und WDR täglich Folgen sendete, hielten sich Bayerischer Rundfunk, SDR, SWF und SR zunächst zurück. Ein Argument: Die Szenen aus dem „Slum-Millieu“ seien zu Amerikanisch, in Deutschland gäbe es keine unterprivilegierten Kinder. Bis Ende der 1970er Jahre verschwand in Deutschland dann immer mehr vom amerikanischen Original. Jim Henson schickte eigens Mitarbeiter nach Hamburg, um

Puppen für die deutsche Sesamstraße zu entwickeln. Bekannte Schauspieler wie Lilo Pulver, Henning Venske und Manfred Krug übernahmen die Menschenrollen. Bis heute sind immer wieder Stars zu Gast. Und auch gesellschaftliche Entwicklungen und Trends finden nach wie vor Eingang in die Sesamstraße in 120 Ländern der Erde. Zum Beispiel darf in den USA, die das Krümelmonster nicht mehr ungehemmt seiner Keksliebe fröhnen, da die Kinder dort immer dicker werden.

Das Entsetzen vieler Eltern, als am 8. Januar 1973 die erste deutsche Version der Sesamstraße über die Bildschirme flimmerte, ist längst einer großen Zuneigung gewichen. Ernie, Bert und Co sind aus der Sozialisation der Jahrgänge ab 1967 kaum wegzudenken, obwohl Begleitstudien ergaben, dass der Bildungseffekt der Serie doch hinter den Erwartungen zurückblieb.

O-Ton aus dem Sesamstraße: